

Nachtrag zum Aschura-Tag

Ad-dīnu naṣīhat. Alles was nicht im Namen Allahs geschieht, wird kein gutes Ergebnis haben.

Wer Allah vergißt, den wird Allah vergessen, und so ein Mensch hat keinen Wert.

Wir bitten um Meded von unseren Meistern; ohne ihre Hilfe können wir nichts sagen. Ihre Worte sind lebendig, die die Menschen beleben. Tote Worte geben den Menchen nichts.

Jeder Gläubige hat ein Recht; niemand soll einem anderen sein Recht nehmen, sonst wird er zum *Zālim*, und Allah ist sein Feind, sein Freund ist Schaitan. Unterstützt kein Unrecht! Wir sind alle Menschen; der Prophet ﷺ sagte: Wir sind von einem Mann und einer Frau durch Allahs Macht erschaffen, das müssen wir glauben!

Heute ist der 10. Muḥarram, der Ashura-Tag; ein sehr wichtiger Tag, denn am heutigen Tag wurde Noah mit den Gläubigen vor der Sintflut gerettet und landete auf dem Yudi-Berg. Er hatte auf Allahs Befehl die Arche gebaut. Am heutigen Tag öffnete sich der Himmel wieder. Wer nicht an Noah geglaubt hatte, an den

Propheten der Wahrheit, der 900 Jahre lang zur göttlichen Gegenwart eingeladen hatte, der starb.

Die Weisheit unserer Schöpfung ist der Gottesdienst.

Heute hat der Unglaube zugenommen und ist Mode geworden, und jeder folgt seiner Vorstellung. Wir sprechen zu denen, die vielleicht aufwachen werden.

Heute ist ein geehrter Tag, der 10. Muḥarram, der 7. Januar 2009 nach dem unechten Kalender; alle Gläubigen der Religionen der heiligen Schriften ehrten ihn. Wer diesen Tag ehrt, den wird Allah vor Strafe hier und im Jenseits retten und ihm Gutes gewähren. Wer im Glauben lebt, dessen Ende wird gut sein. Die anderen tragen die Verantwortung für sich selber und erleiden ihre Strafe.

Die Arche, die die Menschen rettete, landete auf dem Yudi-Berg. Noah nährte an diesem Tag alle Lebewesen seiner Arche mit einem Essen – eine Tradition, die sich bis auf den heutigen Tag fortsetzt und Ashura genannt wird. Ashura besteht aus sieben Zutaten und wird auch mit den Nachbarn geteilt. ♦

Gebet des heiligen Franziskus von Assisi

Herr,
Mache mich zum Werkzeug Deines Friedens:

Daß ich Liebe bringe, wo man sich haßt,

Daß ich Versöhnung bringe, wo man sich kränkt.

Daß ich Einigkeit bringe, wo Zwietracht ist.

Daß ich den Glauben bringe, wo Zweifel quält;

Daß ich die Wahrheit bringe, wo Irrtum herrscht.

Daß ich die Hoffnung bringe, wo Verzweiflung droht.

Daß ich die Freude bringe, wo Traurigkeit ist.

Daß ich das Licht bringe, wo Finsternis waltet.

O Meister,
Hilf mir, daß ich nicht danach verlange:

Getröstet zu werden, sondern zu trösten,

Verstanden zu werden, sondern zu verstehen,

Geliebt zu werden, sondern zu lieben.

Denn:
Wer gibt, der empfängt,
Wer verzeiht, dem wird verziehen.

Wer stirbt, der wird zum ewigen Leben geboren.

Amen.

Zu Franz von Assisi s. a. „Umbrische Legende“ in Lichtblick Nr. 62.



Eine Krise der Wirtschaft?

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ,

Sohbet nach dem Jum'a-Gebet, 26. Muḥarram 1430, Freitag, 23. Januar 2009

As-salamu alaikum!

Allah *jalla jalāluh* sagt, daß der Mensch schwach erschaffen worden ist; wir sind schwach, vielleicht die schwächsten Geschöpfe. Wir erbitten von unserem Herrn, dem Herrn der Himmel, dem Herrn der Universen, unseren Verstand verstehen zu lassen, wofür wir erschaffen worden sind.

Allah hat erschaffen und Er sagt: „Folgt diesem Weg, er ist gut für euch. Ich habe euch einen Führer geschickt für die Rechtleitung. Folgt ihm, und ihr werdet hier und im Jenseits glücklich werden; ihr werdet das ewige Leben erreichen, die Ewigkeit. Folgt euren Führern, ihrer Führung aus den Himmeln. Folgt nicht dem Ruf eures Feindes, denn euer schlimmster Feind kam und wurde ungehorsam, 'āšin, rebellisch, in Meiner gött-

lichen Gegenwart; er hörte nicht auf Meinen Befehl. Er hielt den Respekt Mir gegenüber nicht ein und wurde rebellisch in meiner göttlichen Gegenwart, und Ich verwarf ihn. Seht euch vor, folgt ihm nicht, eurem schlimmsten Feind!“

Er war Azāzil, sein Name war erst Azāzil, was ein geehrter Titel unter den Geschöpf-

Übersetzungen KHAIIRIYAH SIEGEL.



fen ist. Allah hatte ihm dies gewährt. Und dann kam er und stand in Seiner göttlichen Gegenwart und sagte: „Ich akzeptiere Deinen Befehl nicht! Ich gehorche dem nicht, was Du befiehlst: Sajda zu machen! Du hast gesagt: ‚Verneige dich vor Adam‘, aber ich werde mich nicht vor Adam verneigen!“

„Folgt ihm nicht! Wenn ihr ihm folgt, dann werdet ihr niemals in eurem Leben auf Erden Freude finden, und ihr werdet niemals Frieden finden! Ihr werdet niemals Gutes auf Erden finden, und ihr werdet auch das ewige Leben in Meinen unendlichen Ozeanen der Barmherzigkeit verlieren!“

Das ist es. Die ganze Welt heutzutage fragt niemals danach, wer sie denn erschaffen hat und was Seine göttlichen Befehle sind. Sie kümmern sich niemals darum. Die Menschheit des 21. Jahrhunderts, sie alle, sind ungehorsam und wie Repräsentanten Schaitans. Alle rufen die Leute dazu auf, Schaitan zu gehorchen, und sie zeigen niemals den Weg, gehorsame Diener unseres Schöpfers zu sein.

Das ist das Problem!

Denkt nicht, es ist, was die Leute sagen, eine „ökonomische Krise“. Das ist eine große Lüge! Es gibt keinen Frieden unter den Menschen. Es gibt keinen Frieden, weil ihr Lehrer Schaitan sie lehrt und sie dazu bringt, zu behaupten: „Wir sind die Besten, und wir müssen unserem eigenen Weg folgen. Wir akzeptieren nicht die himmlischen Befehle und die Einladung. Wir sagen das sind alles *asāṭīr*, Märchen!“

Und so schauen wir und sehen, daß überall Feuer ist, Feuer, Feuer... Überall sind die Leute gestört, sie sind in Unruhe, sie kämpfen, die ei-

nen töten die anderen und zerstören ihre Häuser, und all ihre Anstrengungen gehen dahin, die größten Waffen herzustellen, um die Leute umzubringen, die Leute zu töten und ihre Häuser und ihr Land zu zerstören und sie kein friedliches Leben führen zu lassen.

Ein friedliche Leben gibt es nur, wenn sie gehorsame Diener Allahs sind.

O ihr Leute, hört nicht auf Schaitan, sondern haltet ein, was die Propheten aus den Himmeln gebracht haben! Haltet euch daran, und ihre werdet hier und im Jenseits glücklich sein! Der Jüngste Tag nähert sich, und wir sind die letzte Ummah, die letzte Gemeinde. Wir werden auch vergehen. Wir mögen für ein kurzes oder für ein langes Leben hier sein – aber alle bereiten sich auf Akhirat vor, auf den Jüngsten Tag, den Tag der Auferstehung.

O ihr Leute, kommt zum Islam! Laßt ab von Schaitan, und ihr werdet hier und im Jenseits glücklich werden. Akzeptiert nichts von den schaitanischen Lehren, folgt keinen satanischen Lehren! Geht nicht auf ihrem Weg, und ihr werdet hier und im Jenseits glücklich werden!

Oh, yā Rabbī! Ich bitte um Vergebung für mich und euch, für die Gläubigen, und ich rufe die Leute auf: Kommt und glaubt an den Herrn der Himmel! Laßt die Tyrannen, laßt die Schaitane und ihre Lehren, und ihr werdet hier und im Jenseits glücklich sein!

Mein Großschiech kann es so machen, daß ich von heute an bis nächste Woche rede, es ist nicht schwer, aber wer seinen Verstand benutzt, der kann schon verstehen! Sie mögen verstehen, wenn sie ihren Verstand benutzen.



Möge Allah uns vergeben und mir Seine Vergebung und Seinen Segen gewähren zu Ehren dieses heiligen Monats Muḥarram und des Höchstgepriesenen und Meistgeehrten, des meistgeehrten Dieners in Seiner göttlichen Gegenwart, Sayyidinā Muḥammad ﷺ, Fātiḥa ...

(Was passiert), ist ihre Strafe! Für die Nichtmuslime, weil sie nicht dahin kommen, an den letzten Propheten zu glauben der von dem ersten Menschen an erwähnt

worden ist. Von Sayyidinā Adam, dem ersten Propheten, an, bis zum Ende, haben alle Propheten ihren Nationen die gute Nachricht, die frohe Botschaft (vom Kommen des Propheten) gebracht, und weil die nichtmuslimische Welt nicht an ihn glaubt, kommt Strafe auf sie. Und auf die muslimischen Nationen (kommt Strafe), weil sie von der heiligen Scharia ablassen, die vom Himmel geschickt worden ist; weil sie die Ehre verlassen, die geehrten Befehle, die himmlischen Gebote, und weil sie es lassen, dem Siegel der Propheten zu folgen und der nichtmuslimischen Welt hinterherlaufen, um ihnen gleich zu sein. Weil sie das versuchen, kommt auf sie auch Strafe!

O ihr Leute, wenn ihr hier und im Jenseits gerettet sein wollt, dann kommt und folgt den heiligen Befehlen der Himmel, denn wir sind geehrt worden. Wenn jemand davonläuft, dann läuft er nur seiner Strafe entgegen! Es wird keine Rettung und keinen Retter für ihn geben!

O ihr Leute, ihr seid willkommen hier. Ihr kommt aus unterschiedlichen Entfernungen, aus unterschiedlichen Ländern. Haltet ein, was euch zu tun gesagt worden ist, und versucht, dem geschützten und sicheren Weg Rasūls zu folgen, des Siegels der Propheten, Sayyidinā Muḥammads ﷺ, und ihr werdet hier und im Jenseits geschützt sein!

O ihr Leute, haltet die heilige Scharia ein, haltet die hei-

ligen Befehle ein. Haltet eure Kinder von schmutzigen Wegen ab. Versucht, gute Diener Allahs des Allmächtigen zu sein, denn es nähert sich der Jüngste Tag, der Tag der Auferstehung!

Wir hoffen, daß es im Jahre 1500 sein wird ... wir haben noch 70 Jahre ... Weitere Zeichen für Qiyāma, große und klein, werden erscheinen, und dann kommt der Tag der Auferstehung.

Bewahrt euren Glauben, bewahrt den Islam. Respektiert den Islam und respektiert den heiligen Propheten!

Möge Allah uns zu seinen Ehren vergeben, zu Ehren des geehrtesten und verherrlichsten Dieners in Seiner göttlichen Gegenwart, Sayyidinā Muḥammads ﷺ, Fātiḥa! ♦

XIV. Die Wiedervergeltung am Tage der Auferstehung.*

Übersetzung:

Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, selbst zwei Schafe werden miteinander streiten in bezug darauf, daß sie sich gegenseitig mit den Hörnern gestoßen haben.

Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, wahrlich die Leute des Paradieses werden zurückgehalten werden, nachdem sie aus der Hölle gekommen sind, bevor sie in das Paradies eintreten, dann wer-

* Kap. XIV aus dem *Kitāb az-Zuḥd* des Asad ibn Mūsā, übersetzt von Rudolf Leszynsky im Rahmen der Inaugural-Dissertation „Mohammedanische Studien über das jüngste Gericht“, Heidelberg 1909.

den sie untereinander die einen von den andern, die ihnen Unrecht getan, Rechenschaft verlangen. Dann wird gesprochen: ihr waret gut, darum tretet für ewig in das Paradies ein.

Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, der Knecht wird das Gute hochheben am Tage der Auferstehung, in der Hoffnung, daß Gott ihm dafür verzeiht. Und nicht hört der Mensch auf zu sagen: Herr, dieser dein Knecht hat mir Unrecht getan. Dann nimmt Gott von dessen schönen Taten und legt sie zu den schönen des Verletzten. Dann steht ein anderer auf und spricht: Herr, ein Gleiches. Und das hört nicht auf, bis ihm keine guten

Taten bleiben, für die ihm Gutes gegeben werde.

Das Zukommende wird zurückgegeben denen, denen es gehört, so daß am Tage der Auferstehung sogar die ungehörnten Schafe von den Gehörnten (ihr Recht) nehmen.

Wir traten ein bei Abū Dar. Da hörte ich ihn sagen: Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, wahrlich, das Schaf wird gefragt werden darüber, daß es seinen Gefährten gestoßen hat, und der Stein, daß er den Finger des Menschen verletzt hat.

Wer einen Sperling getötet hat ohne Berechtigung, den wird Gott darnach fragen am Tage der Auferstehung. ♦